

0'00 Musik: Soul of a man, Ramblin' Jack Elliott

0'18 Alan Bangs O-Ton:

"Am Anfang sage ich immer „This is nightflight with Alan Bangs, hi!“

0'20 Musik: Soul of a man, Ramblin' Jack Elliott

0'37 Atmo Café

0'39 Kommentar:

Er sitzt meistens hinter dem Vorsprung rechts in einem Kölner Café. Links über ihm hängt eine Gitarre an der Wand. Er trägt Kopfhörer. Lost in music. Mit Leib und Seele. Alan Bangs.

1'13 Musik: George Thorogood & the destroyers, I drink alone

1'11 Atmo Café

1'26 Kommentar:

Hier im Café hört er Musik, sucht Stücke aus und macht Rohschnitte von seinen Radio-Sendung „nightflight“.

1'31 (Atmo Café) Alan: „ Der Weg ist das Ziel! This is „nightflight“ with Alan Bangs. Hi!

1'23 Musik „Sa Ding, Ding

1'34 In Tokio sitzt, dank Internet, Midori Yamada und hört „nightflight“.

1'47 Übersetzung Midori

"Ich erinnere mich sehr lebhaft. Ich war überrascht als ich zum ersten Mal die Sendung hörte. Es war, als würde ich einem Film sehen und die Geschichte erschliesst sich erst am Ende. Soundfilm nenne ich sein Programm. Am Anfang ist ein Bild, dass sich in dir formt und dann kommen immer mehr und am Ende verschwinden die Bilder wieder wie am Meeresufer ein Gesicht im Sand.“

2'53 Alan Bangs:

„Es geht wirklich darum, dass man nicht nur Bilder erzeugen will, sondern auch Gefühle, wie auch immer, dass man sich von der Musik löst, in dem man plötzlich woanders ist. Ich finde Musik hat diese Möglichkeiten. Nur sie wird so selten benutzt. Man denkt oft, Musik ist nur als Unterhaltung da. Was will ich hören beim Anziehen um Wegzugehen. Das ist alles o.k. Aber gibt's 'was anderes!“

3'25 Kommentar:

Alan Bangs und die Musik im Radio

Sa ding Ding zum Beispiel. Die mongolische Sängerin und Komponistin. Sie verbindet Klänge der Pferdekopfgeige und der Wölbbrettzitter mit elektronischen Beats.

Musik: Sa Dingding, Little Tree/Big tree

3'40 Alan Bangs: Zitat aus Night Flight 001 / 03-04-2010:

„Absolut genial! Dieses Stück ist so großartig. Aus China Sa Ding, Ding und “Ha Ha Lili”. Das Lied, das ich zur Zeit am allerliebsten höre...“.

4'04 Kommentar:

Begeisterung! Leidenschaft! Euphorie! Alan Bangs hat sie sich bewahrt: Die Begeisterung für Musik, trotz seines immensen Wissens oder vielleicht gerade deswegen. Er kann immer noch zuhören wie ein kleiner Junge, mit unbewaffneten Ohren.

4'21 Musik: Regina Spektor, Fidelity

4'58 Alan Bangs -Zitat (aus: Night Flight 001 / 03-04-2010):

„Lost in sound, lost in music... >Ich höre soviel Musik in meinem Kopf, so viele Stimmen, so viele Wörter... und sie vermischen sich und versetzen mich in eine Art Ekstase. Sie erzeugen eine Atmosphäre, eine Welt, die mir wie ein Traum vorkommt. Und das Gefühl ist so stark, so unwiderstehlich, das es mein Herz fast zerbricht.< So in etwa beschrieb vorhin Regina Spektor den Grund warum sie Musik macht, oder anders ausgedrückt: warum sie das Bedürfnis spürt, alles was sie erlebt hat, irgendwie weiter zu geben weil es einfach so schön ist. Das Gefühl kenne ich übrigens auch.“

5'37 Kommentar (Atmo-Café):

Genau dieses Gefühl vermittelt Alan Bangs in seinen Sendungen. Wie der Knabe Euphorion aus der griechischen Mythologie verliert er sich in Musik, spielt mit gebrochenem Herzen „broken sounds“ voller Melancholie. An den Rändern der Euphorie ist auch zu hören: Manie, Flucht und Verlust.

5'55 Musik: Robby Robertson: Broken Arrow

„Who else is gonna bring you
A broken arrow
Who else is gonna bring you
A bottle of rain
There he goes, moving across the water
There he goes turning my whole
world around.“

6'30 Kommentar:

Wenn ich ihn im Café treffe, sind wir schnell bei der Sache. „Hör‘ mal diesen Übergang“! Die Schnur des zweiten Kopfhörers wird ausgerollt, der Anschluss an

Alan Bangs und die Musik im Radio

dem doppelt gekuppelten Ton-Ausgang des Computers eingestöpselt und schon bin ich selbst verloren. In Alan Bangs Musik-Kosmos.

6'50 Musik: No-Men, Travel in Texas (aus: nightflight 102 / 01-04-2012)

7'03 Kommentar

Es muss merkwürdig aussehen für vorübergehende Gäste im Café. Da sitzen zwei in die Jahre gekommene Typen mit Kopfhörern, mal völlig versunken mit geschlossenen Augen, mal lächelnd mit nickenden Köpfen oder mit Hand-Zeichen sich Einverständnis signalisierend.

7'20 Musik: No-Men, Travel in Texas (aus: nightflight 102 / 01-04-2012)

7'33 Aln Bangs:

„Ich arbeite drei, vier, manchmal fünf Tage an dieser Zusammenstellung, dass die Musik einen Fluss hat, jede Sendung auch ohne Moderation funktioniert.“

7'29 Musik: No-Men, Travel in Texas (aus: nightflight 102 / 01-04-2012)

7'49 Steve Adey, Mississippi

8'18 Alan Bangs

„Für mich ist die Musik im Hintergrund wie ein Fluss und er gleitet auf diesem Fluss.

8'42 Alan Bangs:

„The boots go by and the people standing wait und jetzt geht die Musik langsam....ist immer noch da....langsam kommt das Klavier dazu neu....'n sehr, sehr schönes Stück, aber auch hier habe ich lange überlegt, was soll ich als nächstes spielen..Einiges ausprobiert...es gab ein Stück, was ich neu hatte...es wird dir auch gefallen.. mit Slidegitarre von einer total unbekanntem Typ namens Phil Cook and his Feet... dann dachte ich mir, das passt irgendwie... Mississippi... die Slidegitarre...der Anfang, die ersten Akkorde...ziemlich lange hallen die aus...dann sind wir wieder woanders...wieder instrumental nach diesem langen Stück....man siehst, hier kommt gleich die Gitarre...ich habe extra den ersten Ton leise gemacht....weil es auch so ein Lamento ist über den Tod von Jeff Buckley ... der ist nachts schwimmen gegangen und wurde durch ein vorbeifahrendes Schiff runtergezogen und verschwand...man hat keine Leiche gefunden... er war weg...ganz tragisch....dieses Stück ist auch eine Erinnerung an Jeff Buckley...dieses Stück hat für mich viel mit Erinnerung zu ...mit Nostalgie...man denkt an eine andere Zeit..hör ,mal wie er spielt.“

11'00 Phil Cook & His Feat, The Jensens

11'04 Kommentar:

Basis der Bangsologie ist: Jahrzehntelanges genaues Hören von und Sich-Verlieren in Musik. Seine penible poetische Verknüpfung des Materials schleicht sich ins Herz der Hörer. Wer sich auf den Flow von Alan's Sendungen einlässt, der assoziiert

unweigerlich Bilder und Erinnerungen. Egal ob glücklich oder traurig wir erinnern uns einfach.

11'30 Mitch Rider, I'm not sad tonight
„I'm not sad tonight, I'm just remembering.“

12'18 Kommentar:
„Ich bin nicht traurig heute Nacht, ich erinnere mich einfach.“ Viele erinnern sich bei dem Namen Alan Bangs an den WDR-Rockpalast, den er lange moderierte. Und natürlich war damals auch Mitch Ryder zu Gast.

12'29 Ausschnitt-Rockpalast mit Police in Hamburg (Markthalle)

12'38 Kommentar:
Neben dem Rockpalast moderierte Alan auch den ARD-Nachrock.

13'46 Alan Bangs moderiert die letzte Nachrocksendung 27.12.1989:

„Hier ist also wieder der ARD-Nachrock, der heute zum letzten Mal vom WDR aus Köln kommt. Ab Januar werden sie an dieser Stelle die ARD-Popnacht hören können. Eine neue Sendereihe, die, -und ich zitiere hier aus den vorgegebenen Richtlinien->nach den Kriterien Vielfalt hoher Bekanntheitsgrad und abwechslungsreicher Mischung aus Alt und Neu zusammengestellt wird<.

Im Klartext heisst das, dass man in der Popnacht folgende Musik-Genres zu hören bekommen wird: >Melodisch betonte, internationale Popmusik, der letzten dreißig Jahre, Poprock, Deutschpop, Oldies und aktuelle Chart-Titel sofern sie nicht aggressiv sind<, wieder ein Zitat aus den vorgegebenen Richtlinien. Mit der folgenden Sendung möchte ich mich bundesweit verabschieden. Ich steige hiermit aus der Nachtschiene aus. Dafür werde ich aber im nächsten Jahr von 22 Uhr zehn bis Mitternacht eine neue-alte Sendung namens „The Connection“ hier auf WDR 1 moderieren, eine Sendung, in der aus allen Himmelsrichtungen gespielt wird, in der also von vorne herein nichts ausgeschlossen wird.“

14'03 Kommentar:
Ich erinnere mich noch sehr genau an eine Alan-Bangs-Connection, in der Alan Stücke aus den damals, es war 1991, gerade erschienen offiziellen Bootlegserie von Dylan vorgestelltte. Die Songs und die Art wie er darüber redete, ließen mich eine andere Welt ahnen.

14'23 The Alan Bangs Connection 30.03.1991:
„Und während draußen an einem klaren Himmel der Vollmond strahlt, ist dies Ausgabe der Alan Bangs Connection wie letzte Woche angedroht, Bob Dylan gewidmet...Hi!

Hi!“

15'38 Dylan, Blind Willie McTell

14'56 The Alan Bangs Connection 30.03.1991:

„Es macht manchmal nichts, ob man wirklich versteht, um was es geht....Dylan hat 'ne Art, Sachen zu präsentieren, zu singen, wo man eher ahnt, um was es geht, ohne es vielleicht genau zu verstehen.“

16'08 Bob Dylan, Blind Willie McTell

Seen the arrow on the doorpost
Saying, "This land is condemned
All the way from New Orleans
To Jerusalem"

14'55 The Alan Bangs Connection 30.03.1991:

„Ich habe auf diesen Moment Jahre gewartet....das ist für mich ein spezieller Moment, den diese Stück „Blind Willie McTell“ von Bob Dylan habe ich zuhause in zwei verschiedenen Fassungen auf Tonbändern, die ich von Freunden bekommen habe. Die durfte ich aber nie offiziell im Radio spielen, ich habe sie immer nur zuhause genossen, aber nun noch mehr, weil diese Qualität jetzt Studioqualität ist. Es ist meiner Meinung nach ein absolutes Meisterwerk von Bob Dylan“.

16'07 Blind Willie McTell

16'30 The Alan Bangs Connection 30.03.1991:

„Obwohl ich diese Aufnahme sehr gut kannte, habe ich die zuhause programmiert, dass sie immer wieder spielte und sass da bestimmt drei, vier Stunden und habe nur dieses Lied immer wieder gehört“.

16'44 Blind Willie McTell

17'34 The Alan Bangs Connection 30.03.1991:

„Wenn man das Lied mehrmals gehört hat und alles verstanden hat, dann merkt man auch, dass das wirklich einmalig ist, was Dylan manchmal macht. Zum Schluss zum Beispiel wie er singt:

„Well, God is in His heaven
And we all want what's his
But power and greed and corruptible seed
Seem to be all that there is
And I know no one can sing the blues
Like Blind Willie McTell.“

Gott ist also in seinem Himmel und wir wollen das haben, was er schon hat, aber Macht, Gier und Korruption scheint alles zu sein, was es hier unten gibt.“

18'10 Blind Willie McTell Ausklang

18'20 Hector Zazou & Swara, Zannat

18'23 Kommentar:

Auch bei der Connection bzw. der Nachfolgesendung „Nachtflug“ holten ihn ähnliche Programm-Reformen wie Jahre zuvor beim ARD-Nachrock ein. Im September 1995 war es mit seinem Nachtflug vorbei. Der „Radiorebell“ wie der Spiegel damals schrieb, „sendete trotz Ermahnungen weiterhin Jacques Brel und Frederic Chopin“. Erst 2010 ging es mit „Nightflight“ bei Dradio Wissen jetzt im Internet weiter.

18'58 Alan Bangs O-Ton:

„Das Konzept ist jetzt völlig anders. Alles, was ich sage, wird vorher haargenau überlegt. ..“

19'06 Hector Zazou & Swara, Zannat

19'09 Midori Yamada:

„Nightflight hat sich über die Jahre total entwickelt. Alan's Sendungen sind jetzt viel komplexer und dichter als früher.“

19'30 Kommentar:

Sehr akribisch, bereitet Alan jetzt seine „nightflights“ vor. Die Musikwahl schließt immer noch nichts aus, die Moderation ist essayistischer geworden, das Verhältnis von Text und Musik subtiler, Roh- und Feinschnitt und nicht zuletzt Atmosphäre und Fluss werden mit größerer Sorgfalt bedacht. Es sind komponierte Hörstücke geworden, die manchmal den Charakter von Hörspielen haben, manchmal wie ein Song klingen. In der Auszeit hat er sich weiterentwickelt.

20'01 Iron and wine, walking far away from home

20'23 Kommentar:

Alan Bangs hat sich weit entfernt von seinen Anfängen. Als der gebürtige Londoner mit Anfang 20 nach seinem Studium an der University of Westminster bei BFBS in Deutschland seine ersten Sendungen macht, ist ihm die Musik noch heilig. Die Songs standen für sich. Sie waren unberührbar. Heute durchkreuzt er sie mit Worten, Geräuschen, Effekten oder überlagert mehrere Stücke gleichzeitig. Aus dem Mix entsteht neue Musik.

21'02 Alan Bangs

Es geht immer darum, die richtige Mischung zu finden. Die verschiedenen Musiken so zusammen zu mischen, dass sie wie ein Song klingen... Man muss dieses Vertrauen in sich selbst haben, dass zum richtigen Zeitpunkt, die richtigen Ideen

kommen werden. Um das zu machen, muss man natürlich eine Menge Musik im Kopf haben. Ich sitze manchmal da und denke: "Was kommt als nächstes? Und oft fällt's mir ein. Es fällt mir einfach ein. Das Schöne daran ist: Ich spiele in der Sendung am Sonntag Stücke, die ich selbst am Montag davor noch nicht gehört hatte. Irgendwann ist der Punkt erreicht, wo man keine Zeit mehr hat. Der Anfang ist immer das Schwierigste. Anfang und Ende!"

21'13 Kommentar:

Manchmal geben Anfang und Ende sich die Hand. Es stellt sich eine Frage, die man erst am Ende beantworten kann. Kann mir Jemand sagen „Was ist die Seele des Menschen?“ fragt am Anfang Jack Elliott.

22'29 Ramblin' Jack Elliott: Soul of a man

„Won't somebody tell me, answer if you can!

Want somebody tell me, what is the soul of a man

I'm going to ask the question, answer if you can

If anybody here can tell me, what is the soul of a man?“

22'45 Kommentar:

Für Alan Bangs kann ich sie jetzt guten Gewissens beantworten: Musik!

22'46 Abspann

Alan Bangs und die Musik im Radio

ein Feature von Theo Roos

Technische Realisation: Marilyn Janssen

Regie: Theo Roos

Redaktion: Christina Hänsel

Dank an Ralf Bonas Alan Bangs Archiv

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks 2012